

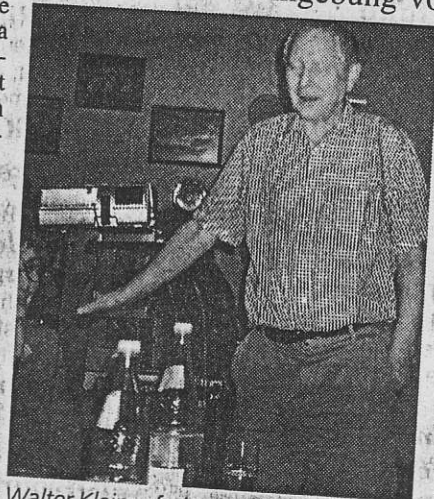
# Seit Mitte des letzten Jahrhunderts sind 174 Arten in Nidda verschwunden

Walter Klein referierte über „Pflanzen aus der Umgebung von Nidda – einst und jetzt“

NIDDA (dt). Die Resonanz auf die Einladung zu dem kürzlich in Nidda durchgeführten Dia-Vortrag über „Pflanzen aus der Umgebung von Nidda – einst und jetzt“ war überwältigend. Schließlich war der Referent der qualifizierte Botaniker Walter Klein aus Reichelsheim.

Seine enormen Kenntnisse über die heimischen Pflanzen stellte Walter Klein mit 200 Dias kürzlich auch im Bürgerhaus in Nidda erneut unter Beweis. Neuere Pflanzenerhebungen haben bewiesen, dass viele Pflanzen in der Zeit zwischen 1854 und heute verschollen sind. Der damalige Gymnasiallehreramtskandidat, Dr. Friedrich Möller aus Nidda hatte ein Verzeichnis der wild wachsenden Pflanzen der Umgebung von Nidda herausgegeben.

Walter Klein musste nun bei Überprüfungen dieser Liste in den vergangenen Jahren feststellen, dass allein 174 Arten im



Walter Klein referierte. Bild: privat

Raum Nidda nicht mehr vorhanden sind.

Damals gab es im Raum Nidda beispielsweise noch den Bunten Eisenhut, das Frühlingsadonisröschen, Akelei, Arnika, das Wollgras, Frühlingsenzian oder die Hirschzunge, um nur einige der bekanntesten Arten zu nennen.

In brillanten Dias, aufgenommen in anderen Teilen Deutschlands und Europa, zeigte Klein eindrucksvoll wie die Artenverarmung bei den Pflanzen im Raum Nidda vorangeschritten ist. Die Gründe des Rückganges in den vergangenen 150 Jahren sind sicher vielgestaltig. Die veranstaltende Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Wolfgang Eckhardt, mahnte den pfleglichen Umgang mit der Natur an und appellierte daran, Eingriffe in die Landschaft zu minimieren. Die SDW werde alle sich bietenden Möglichkeiten wahrnehmen, um Einfluss zu nehmen, damit die Natur erhalten bleibe.

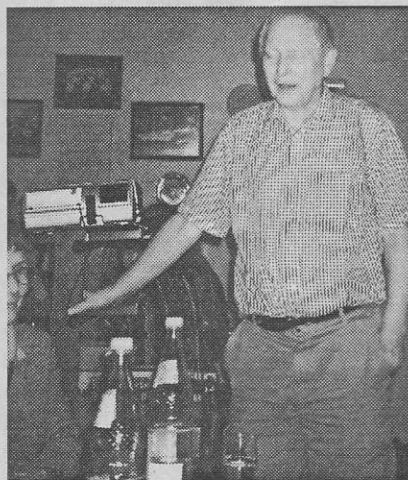
# Seit Mitte des letzten Jahrhunderts sind 174 Arten in Nidda verschwunden

Walter Klein referierte über „Pflanzen aus der Umgebung von Nidda – einst und jetzt“

NIDDA (dt). Die Resonanz auf die Einladung zu dem kürzlich in Nidda durchgeführten Dia-Vortrag über „Pflanzen aus der Umgebung von Nidda – einst und jetzt“ war überwältigend. Schließlich war der Referent der qualifizierte Botaniker Walter Klein aus Reichelsheim.

Seine enormen Kenntnisse über die heimischen Pflanzen stellte Walter Klein mit 200 Dias kürzlich auch im Bürgerhaus in Nidda erneut unter Beweis. Neuere Pflanzenerhebungen haben bewiesen, dass viele Pflanzen in der Zeit zwischen 1854 und heute verschollen sind. Der damalige Gymnasiallehreramtskandidat, Dr. Friedrich Möller aus Nidda hatte ein Verzeichnis der wild wachsenden Pflanzen der Umgebung von Nidda herausgegeben.

Walter Klein musste nun bei Überprüfungen dieser Liste in den vergangenen Jahren feststellen, dass allein 174 Arten im



Walter Klein referierte. Bild: privat

Raum Nidda nicht mehr vorhanden sind.

Damals gab es im Raum Nidda beispielsweise noch den Bunten Eisenhut, das Frühlingsadonisröschen, Akelei, Arnika, das Wollgras, Frühlingsenzian oder die Hirschzunge, um nur einige der bekanntesten Arten zu nennen.

In brillanten Dias, aufgenommen in anderen Teilen Deutschlands und Europa, zeigte Klein eindrucksvoll wie die Artenverarmung bei den Pflanzen im Raum Nidda vorangeschritten ist. Die Gründe des Rückganges in den vergangenen 150 Jahren sind sicher vielgestaltig. Die veranstaltende Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Wolfgang Eckhardt, mahnte den pfleglichen Umgang mit der Natur an und appellierte daran, Eingriffe in die Landschaft zu minimieren. Die SDW werde alle sich bietenden Möglichkeiten wahrnehmen, um Einfluss zu nehmen, damit die Natur erhalten bleibe.